J.N. 37911

Freiburg 10. Januar 1862

Mein Theuer! Wenn Du Dich heute Abend nicht besseres zu Thun weißt u. Vergnügen etwa versäumst, so würdest Du mir eine wahre Freude machen, wenn Du mich um 7 Uhr empfingest, ich habe wieder Manches zu schwatzen und sehe mich durch die alandigen Lectüren, die ich nun die Mittagsstunde habe, so selten, daß ich mich gegenwärtig wie ein ausbrechender verlorener Schaf vorkomme. Gott gebe, daß ich diesen lästigen Verhältnissen bald ad acta werfe, und mich einer lieben Frau öfters freuen darf. Der gestern eingetroffene Brief hat der Cassa 700 fl gebracht. – Es ist unglaublich. Geklätsche Dich u. bitte um ein Fernwort für heute. Im übrigen warte in Paris, daß Geld in einem Kastel wir wollen heut Abend noch davon sprechen! Lebwohl

Deinen Dich

WIENER STADTBIBLIOTHEK